

De Peitschensteckn.

Dann seine Frau hatte an mir en Nörrn gefrassen.
Naam uns wohnte dor Geflechthändler Dläser. Was se eigentlich an
mir dleen Nachbarjungn fand, wees'ch bis zun heitgen Tage ni. Mei-
ne Grussmutter lametierte ist jeden Tag: Dar ward uffgezooogn wie e
Harrnkind! Ich ha or elfe gehatt, sein alles constädge Menschen ge-
worden. Ihr ward ja sahn, was or an eiern Frichtel erzieht! Also gor
gruss war dar ihre Meenung van mir ni. Ganz andersch wor das bei
dor Dläsern. Vor die war ich beinahe e Wunderkind. Alles, was ich
dort machte, war scheen und gatt.

Dläser hatte mitn Geflechthandel scheenes Geld vordient. Wenn eener
enne Mandel bruchte, die'n ni aanstand, do saht'r : Drackch, flackch
und au net kauscher, und do musste dar'sche ahm wieder mitnahm.
Dläser war ni van Launsteen, sänst hätt'r ni siches alwernes Gela-
were geredt.

Dläsersch huttn nu enn grussn Gorten, s reene Paradies vor enn dleen
Jung', mit Streichern, Obstheim', Felsen und Laungäng'. (Laubengängen)
Awer wie das merschtenteels su gitt: dor Mensch is o in Paradiese ni
zefrieden. Dos is schon bein altn Adam su gewasn und war bei mir o
ni andersch. S wor mor ahm langweilig in dan grussen Gorten.
Nu stand dazemal mei Sinn na ni no enner Eva. In dar Beziehung war
ich e bissel gescheiter wie unser Stammvater. Awer ich hulte mir
e paar van Japels Jung' rein, Hann tat or ja genung. Arscht saht or
immer, or misste s Dutzend na ^hallmachen, awer nochn liefs schon
iewer. Also van dan Japeljung hutteh mor e paar mit neingenumm'.
Eger hatte e Masser einstecken, und do hutte mor uns van dan Strei-
chern Peitsch^{en}steckn abgeschnitta und villedicht o ni ganz wing, (we-
nig). Jedenfalls stand dor Dläservetter starr und steif, wie or heem
kam und sein scheen Gorten sak. Dass ich an dan Undlicke ni schuld
sein konnte, do dorvan tatn seine Marie drei iewo^zzeichn. Dos huttn